Juli / Aug. / Sept. 2010 – Nr. 159 ISSN 1663-3466

QuartierMagazin

Stadtteil III Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

Peter Kästli

Nach den heissen Fussballspielen empfiehlt sich eine Abkühlung in der Aare.

FORUM BERN SÜD
Bürgerforum zum Tram Region Bern
Seite 6

HAUS DER RELIGIONEN
Ein Fest bevor die Bagger kommen
Seite 7

VILLA STUCKI
Stucki-Disco neu im Quartier
Seite 12

KULTUR
Marzili Movie: Perlen aus der Schweiz
Seite 16

Pilates SchnupperKurse bei Personal-Line

Das abwechslungsreiche Training auf der Matte dient dem Ziel, eine starke Bauch- und Rückenmuskulatur sowie eine bessere Körperhaltung zu erlangen.

Testen Sie **gratis** diese sehr effiziente Trainingsmethode!

Danke für Ihre Anmeldung per Telefon oder auf www.personal-line.ch

Besuchen Sie unsere Homepage mit dem neuen Kursprogramm!

personal line
personal & pilates training
Gutenbergstrasse 14 • 3011 Bern • 076 400 05 88 • www.personal-line.ch

Die Praxis in Ihrer Nähe für Dentalhygiene und Bleaching!
Dentalhygienepraxis
Manuela Dürig
Effingerstr. 17, 3008 Bern
Tel. 031 381 68 68
info@dentalhygiene-duerig.ch
www.dentalhygiene-duerig.ch

JOLIS PIEDS
Fuss- und Handpflege
Nailkosmetik
Marianne Messerli
Seftigenstrasse 115A
3007 Bern
079 426 54 91

Bodega Peninsula – Ihr Laden für den Wein und das Buch

Öffnungszeiten vom 5. Juli bis 15. August:
Donnerstag 16.00 bis 19.00 Uhr
Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 17.00 Uhr

Bodega Peninsula
Bodega Peninsula Weine | Bücher | Anlässe
Seftigenstrasse 23, 3007 Bern
Tel. +41 (0)31 371 64 10, Fax +41 (0)31 371 64 11
info@bodega-peninsula.ch, www.bodega-peninsula.ch

Stress ?
Lernschwierigkeiten ?
Verspannungen ?

kinesiologie
Zusatzversicherung Krankenkasse

Franziska Steffen
Wabernstrasse 98
3007 Bern
Tel. 031 351 71 88
Mobile 079 200 83 19
www.kinesiologie-steffen.ch

بيت الشرق والغرب
MorgenAbendLand
Tanz- und Musikschule
अपरपूर्वदेशस्य गृहः

Tanzen, Singen und Entspannen im Quartier
Schnuppern Sie unverbindlich!
Informationen:
www.morgenabendland.ch
info@morgenabendland.ch
Tel. 031 381 34 84
Schulleitung: Brigitte Schildknecht

zebrabox SELF STORAGE
Schlau einlagern
Wohnung zu klein ?
Feuchter Keller ?
Kein Platz für Pneus, Windsurf, Velos ?
Lagern von Möbeln und Hausrat nötig ?
Zebrabox AG • Eigerstrasse 82
3007 Bern • 031 371 15 15
www.zebrabox.com

Individuelle Lagerräume von 1 m³ - 50 m²
10 gute Gründe, um bei Zebrabox zu Lagern
1. Einfach zu erreichen
2. Lagerung möglich ab einer Woche
3. Zugang bis 7 Tage in der Woche
4. Grösse und Dauer flexibel
5. 24 Std. Videoüberwacht
6. Alarmanlage
7. Gratis Parking
8. Geheizte / trockene Räume
9. Umzugsmaterial
10. Umzug Organisation

Ab CHF 49.– / Monat
Rabatt Gutschein
CHF 100.– bei Vertragsunterzeichnung

EDITORIAL

Die WM im Stadtteil III

Der Sommer hat sich lautstark gemeldet. Nicht nur, weil jetzt wieder überall gebaut wird und die Rasenmäher im Einsatz sind, sondern auch weil die Fussball-WM 2010 begonnen hat. Tausende Fernseher sind im Einsatz und auch in unserem Stadtteil werden die Spiele aus Südafrika übertragen. Zahlreiche Beizen haben Leinwände aufgestellt, damit Sie, liebe Leserinnen und Leser, gemeinsam mit anderen den Siegen entgegenfiebern oder sich bei Niederlagen gegenseitig trösten können.

Auch Quartiertreffs tun mit. So Rafi's WM-Bar im Treff 23 an der Eggimannstrasse 23 auf dem Steigerhubel. Hier sehen Sie die Übertragungen im Garten auf einer Grossleinwand in HD-Qualität. Dazu gibts einen Barbetrieb mit Snacks. Geöffnet wird jeweils eine halbe Stunde vor Spielbeginn. Und auch in der alten Garderobe der IG Zwischenraum zwischen Weissenstein und Hardegg gehts rund. Hier wird bereits eine Stunde vor Anpfiff geöffnet und zur Stärkung gibts Getränke und Würste. Weitere Infos unter www.zwischenraumweissenstein.ch. Für Spannung ist gesorgt und am 11. Juli wird die siegreiche Mannschaft feststehen.

Chris Ribic am internationalen Cartoon-Festival Langnau

Dem Fussball im Quartier hat sich auch unsere Cartoonistin gewidmet. Regelmässigen QuartierMagazin-LeserInnen ist der Cartoon, der jeweils unsere letzte Seite ziert, bestimmt schon aufgefallen. Gezeichnet wird er jeweils liebevoll von der gebürtigen Kanadierin Christine (Chris) Ribic. Die Medienkünstlerin und Theaterfrau widmet sich seit rund 12 Jahren der bildenden Kunst und publiziert in diversen Zeitungen und Magazinen, u.a. dem «Nebelspalter». Daneben sind ihre Werke immer wieder an zahlreichen Ausstellungen zu sehen.

Chris Ribic nimmt Worte wörtlich. Ihre Stärke als Cartoonistin liegt im Verbalen, aber auch im Philosophischen und Erzählerischen. Sie spielt gekonnt mit Worten, Farbe und Formen, manchmal auch einzig mit Strichen und pflegt einen liebenswürdigen Umgang mit Ironie und Satire.

Eine gute Gelegenheit, sich mit den Zeichnungen von Chris Ribic auseinanderzusetzen, bietet sich am internationalen Cartoon-Festival Langnau. Die fünfte Auflage der renommierten Werkschau des Cartoon-Schaffens findet vom 28. August bis 12 September 2010 in Langnau im Emmental statt. Das diesjährige Motto lautet «Wahnsinn».

5. Internationales Cartoon-Festival Langnau
Kupferschmiede Langnau, Güterstrasse 20, 3550 Langnau
28. August bis 12. September 2010, täglich von 10 bis 21 Uhr

Ribic

Weitere Hinweise, was sonst noch läuft, und Infos über neue Entwicklungen im Stadtteil III finden Sie in dieser Ausgabe des QuartierMagazins.

Wir wünschen Ihnen gute Lektüre und einen schönen Sommer.

CHRISTOF BERGER, REDAKTOR QUARTIERMAGAZIN

IMPRESSUM

Nr. 159 – 23. Juni 2010
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40
E-Mail: sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1663-3466
Druck: Büchler Grafino, Verteilung AWZ
Redaktion: Christof Berger, Peter Kästli, Jörg Matter, Marc Niklaus, Scarlett Niklaus, Julia Stiefel.
Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern
Telefon 031 371 40 19,
E-Mail: annette.stoffel@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 22. Sept. 2010
Insertionsschluss 3. Sept. 2010

Hinweis in eigener Sache:

Wir suchen

QuartierkorrespondentInnen

für die Quartiere Holligen-Fischermätteli,Weissenstein, Mattenhof, Monbijou, Weissenbühl, Schönau-Sandrain und Marzili.

Sie sind mit dem Stadtteil III verbunden, haben Freude am Schreiben, sind interessiert am Kontakt mit Menschen und an Teamarbeit.

Sie bringen die Zeit auf, 5 x pro Jahr für unsere Zeitung zu recherchieren und zu schreiben und können an ebenso vielen Planungs- und Redaktionssitzungen teilnehmen.

Wir bieten: Inspirierende Zusammenarbeit in einem eingespielten Redaktionsteam / Jährliche Team-Retraite mit Feedback von einem Profi-Journalisten / Sozialzeit-Ausweis nach Beendigung der Tätigkeit.

Bitte melden Sie sich bei: Christof Berger (Redaktor), 031 381 58 80
Mail: quartiermagazin@villastucki.ch

Inhalt

3 Editorial
4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III
6 Bürgerforum zum Tram Region Bern
7 Haus der Religionen: Ein Fest bevor die Bagger kommen
8 Kirchen: Dreifaltigkeit, Friedenskirche, Heiliggeist
9 Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl / Evangelische Täufergemeinde / Evangeliches Gemeinschaftwerk
11 Soziale Arbeit im Stadtteil III
12 Villa Stucki
15 Menschen im Quartier: Urs Veraguth, Musiker und Vielberufler
16 Quartierverein HFL / Kultur: Marzili-Movie

Öffentliches Forum zum neuen Eigerplatz und zur Zukunft der Linie 3

Über den Stand des Vorprojekts über die neue Tramlinie 10, insbesondere über das Projekt zur Umgestaltung des Eigerplatzes, informierten Gemeinderätin Regula Rytz (Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern), Wolf-Dieter Deuschle (Vorsteher des Amts für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern), Vertreter von Bernmobil und des Projektteams. Am Forum konnte die Bevölkerung erneut Ihre Rückmeldungen zum Vorprojekt abgeben.

Die beste verkehrliche Lösung bietet das Projekt «EIGERTRAM», das bereits in der Vorrunde beim Ideenwettbewerb die beste Bewertung erzielte. Die Aufgabe, den Stadtraum attraktiv zu gestalten, wurde im zweitplatzierten Projekt «promunturium» überzeugend gelöst. Der Eigerplatz ist ein wichtiger und komplexer Verkehrsknoten der Region Bern. Er ist auch Zentrum des Stadtteils III mit 28'000 Einwohnern und 44'000 Arbeitsplätzen. In Spitzenstunden queren die Kreuzung bis zu 2'100 Motorfahrzeuge, 2'500 Fussgängerinnen und Fussgänger sowie 1'000 Fahrgäste in Bus und Tram.

Mit dem Tramprojekt ist der Moment für seine grundlegende städtebauliche und verkehrstechnische Überarbeitung des Platzes gekommen. Das betroffene Quartier war in die Vorbereitung mit einbezogen. So wurde vorgängig mit einer Quartiervertretung ein Workshop durchgeführt. Gewünscht wurden etwa Verbesserungen für den Fussverkehr, ein Abbau der Trennwirkung der Strassen, die auf den Platz zuführen und Verbesserungen bei der Verkehrssicherheit für Schüler und Schülerinnen sowie für betagte Personen. Ebenso sollen auf dem Platz zukünftig Orte zum Verweilen entstehen, ohne dass seine Urbanität und Vielfalt verloren geht.

Letztendlich soll auch eine möglichst hohe Verträglichkeit des neu gestalteten Platzes mit dem Quartier erreicht werden. Es liegt auch eine Stellungnahme der Stadtteilkommission QM3vor, welche aus Quartiersicht Anregungen eingebracht hat.

Ovaler Kreisel

Im Projekt «EIGERTRAM» schlagen die Verfasser einen ovalen Kreisel mit instreifigen Zufahrten vor. Der motorisierte Individualverkehr wird auf den Hauptachsen Seftigenstrasse-Zieglerstrasse und Schwarzenburgstrasse-Eigerstrasse gebündelt. Die Belpstrasse wird zwischen dem Philosophenweg und der Zieglerstrasse geschlossen. Auf der Zieglerstrasse ist zudem ein durchgehender Mittelbereich vorgesehen, der die Trennwirkung reduziert. Die vorgeschlagene Verkehrslösung überzeugt. Der klare, einfache und sich gut in das Stadtbild einfügende Kreisel ist eine sowohl formal aber auch verkehrstechnisch bestechende Lösung. Für den Langsamverkehr werden noch Optimierungen gesucht, damit die Fussgänger und Zweiradfahrer optimal und sicher den Eigerplatz überqueren können.

Abendsituation am Eigerplatz (Studienauftrag Eigerplatz 2010)
Projektbild: Hager Landschaftsarchitektur AG Zürich, Kontextplan AG Bern, Giuliani Hönger Architekten AG Zürich

Ein Park und mehr Bäume

Das Projekt «promunturium» setzt mehrere stadträumliche Akzente: So sollen beispielsweise die quartiertypischen Alleen verlängert und wo nötig und möglich Lücken gefüllt werden. Auf dem Dreieck vor der Post entsteht eine gepflegte kleine grüne Oase. Der Raum rund um das Hochhaus wird zu einem offenen Platz und damit zum Angelpunkt zwischen den Quartieren. Über der Tramhaltestelle schwebt ein abgewinkeltes äusserst leichtes Dach, welches den Eigerplatz in Warte-, Bewegungs- und Aufenthaltszonen gliedert. Eine weitere Besonderheit ist die Beleuchtung, welche die Stadträume und die Bauten mit einem Lichtspiel inszeniert.

Baubeginn 2014

Trotz hohem Zeitdruck, soll eine angemessene Partizipation der Bevölkerung sichergestellt werden. Die nächste Mitwirkungsmöglichkeit ergibt sich im Frühling 2011, wo die Bevölkerung erneut zur Mitsprache der aktuellen Planungsarbeiten aufgefordert wird.

Rückmeldungen am Forum

Das Forum wurde von über 100 Quartierbewohnern besucht. Zu den vorgestellten Projekten wurden durchwegs positive Rückmeldungen empfangen. Mehr zu diskutieren geben die schrittweisen Veränderungen der Tramlinie 3 ins Weissenbühlquartier. Ein erster Schritt wird im Dezember spürbar, wenn die Linie 3 nicht mehr ins Saali fährt, sondern am Bahnhof wenden wird. Ein zweiter Schritt wird ab 2014 vorgenommen, wo die Beibehaltung des Trambetriebs oder die Einführung des dem Passagieraufkommen besser gerecht werdenden Busbetriebs umgesetzt wird. Zu diesem Zeitpunkt wird ebenfalls der Minutentakt festgelegt, in welchem die Öffentlichen Verkehrmittel zukünftig ins Weissenbühl fahren werden. Der Entscheid ob Tram- oder Busbetrieb obliegt primär dem Bereich Öffentlicher Verkehr der Stadt Bern und betrifft das Grossprojekt Tram Region Bern nicht in erster Linie.

Hier unternimmt QM3 verschiedene Anstrengungen, diese Veränderungen mitzuentscheiden. Grundsätzlich stellen sich die Fragen, ob ein häufiger verkehrendes Verkehrmittel für die Benutzer wichtiger ist als ein möglichst komfortables. Und ob Busfahren wirklich ein enormer Komfortverlust gegenüber dem Tramfahren darstellt. Es besteht die Vorstellung, die Endstation Weissenbühl von der bestehenden Tramwendeschlaufe zum Bahnhof Weissenbühl zu verlegen. Machbar wäre dies jedoch nur bei der Busvariante. Ein entscheidender Vorteil wäre die optimale Anbindung der S-Bahn-Linie, von welcher täglich rund 800 Personen im Weissenbühl ein- und aussteigen.

Das Projekt ist gesamthaft auf gutem Weg. Das hat die Bevölkerung am öffentlichen Forum signalisiert. Auch, dass die Mitsprachemöglichkeit wahrgenommen werden kann, wird allseits begrüsst. Warten wir nun gespannt auf die nächste öffentliche Etappe im Frühjahr 2011.

MARC NIKLAUS

Interessante Perspektiven für den Bahnhof Weissenbühl

Drei Themenbereiche für die Zukunft

Nach dem Entscheid, den Schalterbetrieb bis Ende 2010 aufrecht zu erhalten, werden nun die möglichen Optionen für den Weiterbetrieb ab 2011 geprüft. Die eingereichten Petitionen von SP, SVP und Anwohnern fordern, das Reisezentrum BLS am Bahnhof Weissenbühl bestehen zu lassen. QM3 koordiniert die Arbeitsgruppe, in welcher die BLS gemeinsam mit den Petitionären Lösungen finden, diskutieren und prüfen will. Das Ziel, sich auf ein Konzept für den Weiterbetrieb ab 2011 zu einigen, wird nicht leicht zu erreichen sein, da zahlreiche Aspekte und Interessen berücksichtigt werden müssen.

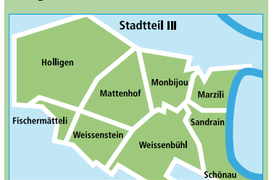
Die zukünftige Linie 3 ins Weissenbühl wird wahrscheinlich mit Bussen betrieben werden und könnte neu auf dem Bahnhofplatz enden. So wäre der Bahnhof Weissenbühl ideal mit dem städtischen ÖV-Netz verbunden. Bereits heute steigen am Bahnhof Weissenbühl täglich 800 Personen ein und aus. Diese hätten den Nutzen, an der Endhaltestelle der Linie 3 in einem leeren öffentlichen Verkehrsmittel platz zu nehmen, anstatt in ein gut besetztes Tram zuzusteigen. Hierzu sucht QM3 mit der BLS Lösungsansätze, welche in der Folge mit BernMobil und Tram Region Bern diskutiert werden sollen.

Das Areal des Bahnhofs Weissenbühl wird, ausser für den Bahnbetrieb, vor allem zum parken genutzt. Es bestehen Vorschläge, das Areal aufzuwerten und vielfältiger zu nutzen. Auch hier werden mit den zuständigen Stellen der BLS Ansätze geprüft und Ideen ausgetauscht.

QM3 koordiniert diese drei Arbeitsgruppen und wird über den Stand der Gespräche weiter informieren. Ideen und Vorschläge aus der Bevölkerung werden gerne entgegengenommen. Bitte melden Sie sich bei einer der Mitgliedorganisationen der QM3 oder direkt bei der Koordinationsstelle. (mn)

(siehe auch QuartierMagazin Nr. 158 Mai/Juni, Seite 4)

Mitdenken-Mitreden-Mitgestalten vom Marzili bis nach Ausserholligen. QM3



Kontakt
QM3
Quartiermitwirkung Stadtteil III
3000 Bern
031 911 56 66
078 667 90 40
info@qm3.ch, www.qm3.ch

QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

Begrüssungsanlass für Neuzuziehende

Am Samstag, 29. Mai 2010, fanden zum sechsten Mal in allen sechs Berner Stadtteilen Begrüssungsveranstaltungen für Neuzuziehende statt. Organisiert werden sie von den Quartierkommissionen im Auftrag der Stadt Bern. Gemeinderätin Edith Olibet und Julia Stiefel (Präsidentin der Quartierkommission QM3) hiessen die zahlreich erschienen neuen Bewohner in ihrem neuen Lebensumfeld willkommen. Frau Olibet selbst wohnt seit 30 Jahren im Stadtteil III und konnte nicht nur von offizieller Seite, sondern auch aus persönlicher Erfahrung einen Überblick über den attraktiven Stadtteil III mit seinen vielfältigen Quartieren vermitteln.

Von den 65 angemeldeten Personen besuchten 58 den Anlass, an welchem sich ausserdem 14 Organisationen, Firmen und politische Parteien vorstellten. An den Informationsständen wurde viel Wissenswertes über die Angebote und Partizipationsmöglichkeiten im Stadtteil abgegeben. Auf einem professionell in 3 Sprachen geführten Spaziergang durch den Stadtteil konnten die Teilnehmenden viel Nützliches und Interessantes, aber auch Überraschendes aus der Geschichte und dem Alltag ihrer Quartiere und dem Stadtteil erfahren. Zuerst wurde die Aussicht von der Monbijoubrücke auf Marzili, Bundeshaus und Gurten genossen. Danach ging es an der «Titanic» vorbei in den Monbijoupark. Dann schliesslich via Eigerplatz und VillaStucki zurück in den Bürenpark.

Nach dem stündigen Rundgang bei strahlendem Wetter wurde beim anschliessenden Apéro die Möglichkeit rege genutzt, Kontakte zu den neuen Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern zu knüpfen. Der Anlass verlief von der Begrüssung bis zum offiziellen Ende ausgesprochen ungezwungen. Die Gäste fühlten sich sichtlich wohl und gut aufgehoben.

In einer Umfrage nach dem Anlass sollen die Eindrücke und Kommentare abgefragt werden. Erste spontane Äusserungen der Neuzuziehenden und Standbetreiber waren durchwegs positiv. Zum einen war die Stimmung weder steif noch angespannt, zum anderen waren einige Organisationen mit ihren Infoständen dem Anlass ferngeblieben, weshalb die anwesenden Infostandbetreuer von mehr und längeren Kontakten profitieren konnten. Diejenigen Standbetreiber, welche schon einige Begrüssungsanlässe besucht hatten, bewerteten den aktuellen Anlass als den besten bisher. Dies motiviert, die eingeschlagene Richtung weiter zu verfolgen und den Aufwand für die zwei Begrüssungsanlässe pro Jahr weiterhin nicht zu scheuen.

Zwei herausgegriffene Feedbacks zum Schluss: Speziell gerühmt wurde der Ehrenwein der Stadt Bern aus den stadteigenen Rebbergen am Bielersee. Erstaunt waren die Besucher über die Tatsache, dass die Neukonzeption des im Rundgang besichtigten Eigerplatzes in enger Zusammenarbeit mit der Quartierkommission und mit Mitsprachemöglichkeit der Bevölkerung vonstatten geht.

MARC NIKLAUS

Der nächste Begrüssungsanlass findet am Samstag, 23. Oktober 2010 statt. Wer frisch zugezogen ist, ist herzlich willkommen.
Diejenigen, welche schon länger im Stadtteil III wohnen und noch keinen Begrüssungsanlass besucht haben, dürfen dies gerne nachholen.

Info und Anmeldung:
www.neuzuziehen.bern.ch/willkommen/deutsch/d_invitation

Vorankündigung Gleisbaustelle Kocherpark

BERNMOBIL wird während der Herbstferien 2010 vom 25. September bis 17. Oktober 2010 auf der Kreuzung Belpstrasse – Effingerstrasse beim Kocherpark eine Weiche einbauen, damit die Tramzüge aus dem Depot Eigerplatz direkt nach Bern West abbiegen können. Wegen der Baustelle werden Umleitungen des Privatverkehrs, der Buslinien 13, 14 und 17 sowie der Tramlinien 3 und 5 erforderlich. Mehr dazu in der Septembernummer des Quartiermagazins.

BERNMOBIL

Die Mitglieder der Quartiermitwirkung im Stadtteil III

Politische Parteien
CVP Stadt Bern
EVP Stadt Bern
FDP Sektion Bern Süd-West
Grüne Freie Liste
Grünliberale Partei
Grünes Bündnis
SP Sektion Bern-Süd
SP Sektion Holligen
SVP Sektion Bern-Süd

Quartierorganisationen
Quartierzentrum Villa Stucki
und Quartierbüro Holligen
Quartierverein Marzili
Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Marzili-Dalmazi-Leist
Schönau-Sandrain-Leist

Schulen
Elternrat Schule Brunnmatt-Steigerhubel
Elternrat Schule Munzinger
Schule Munzinger
Schule Pestalozzi
Schule Sulgenbach

Kirchgemeinden
Evangelische Täufergemeinde
Kirchgemeinde Frieden
Kirchgemeinde Heiliggeist

weitere Organisationen
Verein Chinderchübu
Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern
Familienverein Holligen
IG Zwischengrün
Verein Treffpunkt Cäcilia

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt
Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.
Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61
www.homecare.ch

FORUM BERN SÜD

Bürgerforum zum Tram Region Bern

Rund hundert QuartierbewohnerInnen fanden sich am 15. Juni im Hotel Astoria ein, um sich über das Vorprojekt Tram Region Bern zu informieren und am Planungsprozess mitzuwirken. Gemeinderätin Regula Rytz und das Planerteam orientierten über den Stand des Vorprojektes vom Eigerplatz bis zur Stadtgrenze. Die Teilnehmenden nutzten im Hauptteil des Abends die Gelegenheit, an «Marktständen» mit den PlanerInnen und Projektverantwortlichen ihre Anliegen zu diskutieren und ihre Einwände und Lösungsvorschläge festzuhalten.

Jörg Matter

Bis 2030 wird von Bund und Kanton für die Region Bern ein Verkehrswachstum von 16% beim motorisierten Individualverkehr (MIV) und gar 42% beim öffentlichen Verkehr (öV) erwartet. Die heutigen Kapazitäten reichen bei weitem nicht aus, um dieses Wachstum aufzufangen. Hier soll das Tram Region Bern von Ostermundigen bis Köniz Abhilfe schaffen, wie Gemeinderätin Regula Rytz in ihrer Einführung festhielt. Ziel sei es, einerseits die Pendler möglichst per öV in die Stadt zu bringen und gleichzeitig mehr Platz für den Langsamverkehr zu schaffen. Das Projekt hat beim Agglomerationsförderprogramm des Bundes das Label «A» erhalten. Dies bedeutet, dass es bis spätestens 2014 baureif sein muss, damit die Bundesgelder tatsächlich fliessen.
Den Eigerplatz zu entlasten, ist der grösste Knackpunkt im Stadtteil III. Von der Wirkung der vorgeschlagenen Massnahmen im Vorprojekt konnte sich das Publikum anhand eindrücklicher elektronischer Simulationen des abendlichen Stossverkehrs überzeugen. Die Massnahmen des Vorprojektes führen gegenüber heute zu einer wesentlichen Verflüssigung des gesamten Verkehrs und zu kürzeren Wartezeiten für alle VerkehrsteilnehmerInnen. Dem Langsamverkehr steht mehr Platz als heute zur Verfügung und es entstehen Plätze zum Verweilen.

Marktstände für Meinungen und Lösungen

Im Hauptteil der Veranstaltung wurde das Publikum um seine Meinung gebeten. An acht so genannten «Marktständen» standen die Planer Red und Antwort zu einzelnen Teilprojekten und nahmen die Anliegen der QuartierbewohnerInnen entgegen. Teilweise ging es dabei ziemlich hoch zu und her, aber insgesamt war die Stimmung eher positiv.
Uneingeschränkte Zustimmung fand die Gestaltung, die Freude mache. Auch die grosszügigen Fussgängerflächen wurden positiv vermerkt, ebenso, dass die Mühlemattstrasse attraktiver werde.
Einwände betrafen insbesondere die Kinder- und Fussgängersicherheit, führen doch wichtige Schulwege durch diesen Abschnitt. Vor allem die ungesicherten Fussgängerübergänge wurden bemängelt. Der Querschnitt an der Schwarzenburgstrasse wird teilweise als zu eng für ein Tram beurteilt.
Als noch unbefriedigend gelöst beurteilten die ForumsteilnehmerInnen die Velo-Hauptachsen und sie verlangten, auf der Ziegler- und Belpstrasse ein Einbahnsystem zu ermöglichen.

Mit Herzblut fürs Quartier

Zum Abschluss dankte Regula Rytz den Teilnehmenden für ihr grosses Engagement, die Fachkompetenz und das Herzblut, womit sie ihre Anliegen eingebracht haben. Sie versprach, die «bestmöglichen Kompromisse» für das Quartier zu finden bei der Ausarbeitung des definitiven Projektes. Klar sei, dass etwas unternommen werden müsse, denn angesichts des Verkehrswachstums «wird etwas geschehen, auch wenn nichts geschieht.»

JÖRG MATTER

Tram Nr. 3 unabhängig vom Tram Region Bern

Das Forum Bern Süd diskutierte auch über die künftige Erschliessung des Weissenbühls. Wie Wolf-Dieter Deuschle vom Kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr (AöV) festhielt, ist diese Frage allerdings nicht mit dem Projekt Tram Region Bern verknüpft.
Mit der Inbetriebnahme des Trams Bern West (Dezember 2010) wird die Linie 3 nicht mehr als Durchmesserlinie geführt, sondern nur noch zwischen Hauptbahnhof und Weissenbühl verkehren. Die Konsequenzen daraus sind derzeit noch nicht abschätzbar. Sicher ist, dass das Tram Nr. 3 noch bis 2013 im 6-Minutentakt verkehren wird gemäss aktuellem Angebotskonzept des Kantons. Für das neue Angebotskonzept werden wohl neue Lösungen gesucht werden müssen, die von den Teilnehmenden bereits heute sehr engagiert diskutiert wurden.

Einwände und Vorschläge

Gegen die Umstellung auf einen Busbetrieb sprechen gemäss Forumsteilnehmenden die Komforteinbussen, dass Busse für die Umwelt schädlicher sind als Trams und dass die Tramschienen bereits in der Strasse eingebaut sind.
Vorgeschlagen wird, dass die Endstation zum Bahnhof Weissenbühl verlegt werden soll, um eine optimale Vernetzung mit der S-Bahn zu erreichen. Ferner soll geprüft werden, ob nicht doch eine Durchmesserlinie machbar wäre.

HAUS DER RELIGIONEN

Ein Fest bevor die Bagger kommen

Nun spickt es uns doch raus – nicht nur aus unserer Werkstatt an der Schwarztorstrasse, sondern auch gleich aus dem Quartier. Ab Juli heisst unsere Haltestelle nicht mehr Brunnhof sondern Rosengarten, denn gleich daneben, an der Laubeggstrasse 21, werden wir auf einem Gelände der Stadt Bern ein neues Zuhause haben, bevor wir voraussichtlich Ende 2013 erneut den Ort wechseln und dann eine dauernde Bleibe in Ausserholligen am Europaplatz finden. Bevor die Bagger in Brunnmatt-Ost auffahren haben wir die gute Möglichkeit, den ganzen Stadtteil III zu einem grossen Abschiedsfest einzuladen. Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme.

zvg

Das ist unser Programm:

■ ■ ■ **Donnerstag, 24. Juni 2010**
12.00 bis 14.00 Uhr Abschiedsessen – Sasis ayurvedische Küche
■ 17.30 Uhr Open doors «...verwandeln. Welt auf dem Kopf»
Räume der Religionen, Trans – Format – Reportagebilder, Infos + Getränke, etc.
■ 19.30 Uhr Podiumsgespräch «Religion + Öffentlichkeit – soll sie sich verhüllen oder zeigen?»
Die Teilnehmenden sind:
Lisa Häni, Moderatorin beim Radio DRS. Sie verfasste u. a. einen Beitrag über den Münster-Turmwart und blickte dabei weit über Bern hinaus.
Christoph Schärer, Leiter der Stadtgärtnerei Bern und zuständig für Friedhöfe, u. a. auch für das muslimische Gräberfeld.
Ursula Stücheli, Architektin und mitverantwortlich für die Welle von Bern. Sie baute eine interessante Kirche in Zuchwil.
Andreas Tunger-Zanetti, Koordinator am Zentrum Religionsforschung der Uni Luzern, arbeitet am Thema «Tempel – Kuppel – Minarett».

■ ■ ■ **Freitag, 25. Juni 2010**
12.00 bis 14.00 Uhr Abschiedsessen – internationale Frauenküche
■ 17.30 Uhr Berner Weltreligion vereint für den Frieden – Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindus, Juden, Muslime und Sikhs bitten gemeinsam
■ 18.30 Uhr MorgenAbendLand – Ensemble Khomsa und Brigitte Schildknecht
19.30 Uhr Puja – wie Hindus Gottesdienst feiern. Mit Erläuterungen durch den Verein Saivanerikoodam
■ 20.30 Uhr Baldrian – die Show, über die Krankenkasse abzurechnen! Mit Thomas Leuenberger

■ ■ ■ **Samstag, 26. Juni 2010**
ab 11.00 Uhr
Open doors – alle Räume geöffnet
Internationale Essstrasse, «...verwandeln. Welt auf dem Kopf», Räume der Religionen,
Trans – Format – Reportagebilder, Spielfest, Infos, Essen + Trinken
■ 14.00 Uhr Interreligiöser Stadtrundgang mit Tempelfest Murugenverein
■ 15.30 Uhr Öffentlicher Workshop «Nacht der Religionen 2010 – glücks(ge)fälle» mit Vertretern Muslimischer Verein und Team Nacht der Religionen. Im Raum der Muslime.
■ 16.00 Uhr Pir Sultan Abdal – Vorbild der Aleviten. Die Gedichte Pir Sultan Abdal sind reich an Fantasie und orientalischen Metaphern über Gott und die Liebe zu den Menschen.
16.30 Uhr Kinderchor der äthiopisch orthodoxen Tewahedo-Kirche im Raum der Kirchen
17.00 Uhr Semah – der religiöse Tanz der Aleviten
17.30 Uhr Das Mädchen ohne Hände – interkulturelle Theatergruppe Zentrum 5
■ 19.30 Uhr Konzert mit Modus Quartett
Das Quartett bewegt sich in verschiedenen Kulturen im Bereich Jazz-, Oriental-, und Folkmusik, es spielt mit Kontrabass, Percussion, Akkordeon, Sax und Klarinette.
Omri Hason ist 1962 in Israel geboren und aufgewachsen. Impulse empfing er durch den iranischen Meistertrommler Djamchid Chemirani und durch die Auseinandersetzung mit der indischen Rhythmik.

■ ■ ■ **Sonntag, 27. Juni 2010**
■ 11.00 bis 13.30 Uhr Open doors und grosser Abschiedsbrunch – selbst schuld, wer ihn verpasst
■ 13.30 Uhr ...verwandeln ... entrücken ... verzaubern...
Vom Schwarztor – an den Rosengarten. Das grosse Klangbild von Religionen und Kulturen inszeniert von Pudi Lehmann, unterstützt von Tabea Haas

Ausstellungen und offene Räume:
■ ...verwandeln. Von der Sisyphusarbeit eines grafischen Weltverbesserers
Arbeiten von Hanspeter Bisig, Sursee.
■ Trans – Format – Reportagebilder Fabian von Unwerth
Der Tessiner Fotograf Fabian von Unwerth nimmt Bezug auf das Frühlingsthema «Verwandeln, über die Kunst die Welt auf den Kopf zu stellen».
■ Raum der Aleviten. Kleine Ausstellung mit Bildern, Gedichten, Dia-Show oder DVD über Aleviten. Tee und Kaffee
■ Raum der Kirchen. Ausstellung mit Ikonen – Einblicke in die Orthodoxie. Ausserdem:
Samstag, 26. Juni, 15.00 und 19.00 Uhr: Taizé-Liturgie: Gesang und Gebet.
Sonntag, 27. Juni, 11.00 Uhr: Männer-Schola der Pfarrei Dreifaltigkeit – Mittagsgebet mit Gesang
■ Raum der Muslime. Wir leben in der Schweiz – und sind muslimischen Glaubens.
Infos und Gespräche.
■ Raum für eine buddhistisch-jüdische Begegnung. Workshops, lokale Zeitangaben beachten. Marco Genteki Röss, buddhistische Kalligrafie und Henri Mugier, hebräische Kalligrafie.
■ Raum der Hindus. Sie sind freundlich eingeladen, unseren kleinen Hindutempel und unsere Feiern zu besuchen. Auskunft: Verein Saivanerikoodam
■ Info-Orte Baha'i und Sikhs. Sie möchten wissen, wer die Baha'i oder die Sikhs sind? Kein Problem. Suchen Sie die Infostände dieser beiden Gruppen in der grossen Halle auf.
■ Stand von Info Bern: Informationen zum Leben in Bern.

Der Verein Haus der Religionen dankt allen Institutionen, Partnerinnen, Mitwirkenden und Freiwilligen sowie den Nachbarn und Quartierorganisationen, die uns in den vergangenen Jahren begleitet und unterstützt haben. Gerne bleiben wir mit Ihnen allen in Verbindung.
Unsere Anschriften lauten:

HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN
bis 30. Juni 2010:
Schwarztorstr. 102, 3007 Bern
ab 1. Juli 2010:
Laubeggstr. 21, 3006 Bern
Telefon: 031 380 51 00,
Fax: 031 380 51 09
30-501082-6 postfinance
info@haus-der-religionen.ch
www.haus-der-religionen.ch

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

Sommerferienwochen

für Senioren, Mo. 19. – Fr. 30. Juli
Zusammen ein feines Mittagessen geniessen, berndeutsche Geschichten hören, nostalgische Lieder singen, eine Ausstellung über die 50er-Jahre besuchen oder mit dem Car nach Adelboden fahren und vieles mehr – wir haben für Sie ein vielfältiges Angebot zusammengestellt.
Ob Sie nur einmal zu einem Anlass kommen oder von Anfang bis zum Schluss dabei sind – Sie sind auf jeden Fall willkommen.
Das detaillierte Programm ist bei den beteiligten Kirchgemeinden erhältlich:
Dreifaltigkeit: 031 313 03 30
Heiliggeist: 031 370 15 55
Paulus: 031 309 00 00

Sommerferienwoche – intergenerativ, Mo. 9. - Sa. 14. August: täglich ab 18.00 Uhr
Mitten in der Stadt – im Garten der Pfarrei Dreifaltigkeit
Nachtessen, Musik, Tanz, Open-air-Filme, Spielpark für Kinder, slackline, Didgeridoo bauen, Capoeira... Jeden Tag ist ein anders Land zu Gast im Garten der Pfarrei.
Jung und Alt, Nachbarn und Freunde sind herzlich eingeladen nach dem Feierabend in der Dreif vorbeizukommen, die Seele baumeln zu lassen und «s'Zäme sii» zu geniessen.
Das detaillierte Programm finden Sie ab Ende Juni im Schriftenstand in der Kirche oder unter www.dreifaltigkeit.ch unter «Veranstaltungen». Bei schlechtem Wetter sind wir in der Rotonda.
Helfer/innen gesucht: Für den Essens-, Getränke- und Glace verkauf suchen wir freiwillige Helfer/innen. Detailinformationen bei René Setz, rene.setz@kathbern.ch oder Tel. 079 627 79 77

pfarrei **dreifaltigkeit**

Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Lust auf Gottesdienst?

Zugegeben – das Wort «Dienst» klingt nicht gerade motivierend. Wie wäre es statt dessen mit «Feiern», «Erleben», «Pause machen», «Nachdenken», «Ruhe finden» oder «Gemeinschaft erleben»? Bei uns finden Sie eine Fülle von verschiedenen Gottesdienst- und Predigtformen: Vom klassischen Gottesdienst über spirituelle Feiern bis zu den bekannten Abendkirchen, von thematischen Gottesdiensten zu aktuellen Anlässen über den Pärkligottesdienst bis zum «Fyyre für die Chlyne» finden Sie bei uns

alles. Gestaltet werden die Gottesdienste von unserem Pfarr- und Mitarbeitendenteam, und sie finden in unserer Kirche beim Bahnhof und im Bürenpark statt.

Was unsere Gottesdienste betrifft, so steht übrigens eine wichtige Veränderung bevor. Der Kirchgemeinderat der Heiliggeistkirche hat beschlossen, ab Dezember 2010 eine Versuchsphase mit neuen Gottesdienstzeiten zu starten. Hintergrund dieses Versuches ist die Feststellung, dass am Sonntagmorgen in der Stadt Bern fast alle Gottesdienste zur gleichen Zeit stattfinden.

Wir haben uns darum entschlossen, unsere Gottesdienste etwas später durchzuführen und – als Neuheit, die es noch nirgendwo gibt – im Sommer 2011 jeweils am zweiten Sonntag des Monats einen Frühgottesdienst einzuführen, der bereits um 8.00 Uhr stattfinden wird. Unsere «klassischen» Gottesdienste werden dann jeweils um 10.30 Uhr stattfinden. Zudem werden wir «den Zweiten» einführen: Der zweite Sonntag im Monat soll ein besonderer Sonntag mit einer besonderen Zeit sein. Während des Winterhalbjahres wird es wie bisher die Abendkirche um 17.00 Uhr geben, während des Sommerhalbjahres führen wir neu den Frühgottesdienst ein, der bereits um 8.00 Uhr beginnen wird.

Die genauen Hinweise zu unseren Gottesdiensten finden Sie entweder in der Zeitschrift «reformiert» oder auf unserer Homepage www.heiliggeistkirche.ch. Für Fragen können Sie sich auch direkt an Pfr. Manfred Stuber wenden (Telefon 031 372 22 02).

Friedenskirch Gemeinde

Sekretariat:
Friedensstr. 9, 3007 Bern
Tel. 031 371 64 34
rutishauser.kathrin@friedenskirche-bern.ch /www.frieden.gkgbe.ch

FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

Der «sonnige» Briefkasten

Der graue, unscheinbare Briefkasten am Haupteingang des Kirchgemeindehauses war bisher das alleinige Refugium des «Pöstelers». Er hat täglich allerlei Offizielles, Langweiliges und natürlich auch einen Haufen Rechnungen darin versenkt. Entsprechend gross war die Motivation, den Kasten zu leeren.
Die primano Spielgruppe Bäremani hat den Auftrag gefasst, die Fassade des Briefkasten einer gründlichen Renovation zu unterziehen und ihm damit besondere Eigenschaften zu verleihen. Inzwischen sind die Arbeiten abgeschlossen. Das Richtfest wurde mit einer Sonnengeschichte, «Guetzli à Discrétion» und einem grossem Applaus für die kleinen Kunstschaffenden gefeiert.

Wie unsere Sonne am Himmel die Planeten unseres Sonnensystems anzieht, soll der «sonnige» Briefkasten die Wünsche, Ideen, Anliegen und Probleme der Menschen unseres Quartiers anziehen. Bitte Name und Adresse nicht vergessen, damit die Briefe beantwortet werden können. Es dürfen auch gerne ein Paar Zeilen in einer anderen Sprache sein. Das Steigerhubel-Team und die «Bäremanis» sind gespannt auf die «neue» Post! Bis bald, à bientôt, alla prossima, hasta luego. see you soon ...

Barbara Berner, Sozialarbeiterin
KGH Steigerhubel, 031 381 59 06

Kirchgemeinde Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Sulgenheimweg 7, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
manfred.stuber@heiliggeistkirche
www.heiliggeistkirche.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Rituale im Kindergarten

Rituale sind bekannt als magische oder religiöse Handlungen. Was sollen sie also heute noch im Kindergarten Steinhölzli?
Rituale sind Geheimnisse! Eine kleine Glocke wird leise von Kind zu Kind gereicht. Es ist ganz still.

Wenn sie bei mir ist, spüre ich die Spannung: Soll ich sie läuten und etwas zum Tag sagen, oder sie leise weitergeben? Jedes Ritual birgt in sich eine tiefere, innere Weisheit, die unserem rationalen Denken verborgen bleibt.

Beim Geburtstagsritual beginnen die Kinder auf Instrumenten zu spielen, und auf dieses Zeichen hin kommt das Geburtstagskind ins Zimmer. Es braucht keine Worte. Jedes Kind kennt seine Rolle in diesem Ritual und übernimmt Verantwortung. Die Teile lösen sich ab, bis wir zum Wünschen kommen. Ernsthaft und ruhig überbringen die ausgewählten Kinder ihre Wünsche: «Ich wünsche dir, dass du, wenn du mal auf einem Schiff bist, ganz viele Fische siehst, die du alle noch nie gesehen hast.» «Ich wünsche dir, dass du über einen Regenbogen gehen darfst und am Ende herunterrutschen kannst.» Alle Wünsche flechten wir zu einem farbigen Zopf, während wir wiederkehrende Worte sprechen. Das Ritual schenkt Zeit, Besinnung, Frieden und lässt uns eintauchen in eine andere Welt. Gerade heute, in einer Zeit der Unruhe, sind Rituale nötig. Unsere Zeit ist geprägt von unsteten Beziehungen, von verschiedenen Betreuungsplätzen, die unsere Kinder täglich durchlaufen und Unsicherheiten schaffen. Jeder Tag steht vor uns als ein Tag, den es zu bewältigen gilt.

Wenn die Kinder am Morgen in den Kindergarten kommen, wissen sie, dass ihre Kindergärtnerin in der Türe steht und sie erwartet. Ein Blick in die Augen, ein persönliches Willkommenswort, ein Händedruck, vielleicht ein erstes wichtiges Gespräch. Ankommen dürfen! Darauf treffen sich alle Kinder im Kreis zu einem Sammelspiel. Welches Spiel wird denn heute gespielt? Das erste Kind entscheidet. Nach und nach werden die anderen Kinder in das Spiel miteinbezogen. Wer noch Zeit braucht, hat hier Gelegenheit zuzuschauen, sich Zeit zu gönnen und doch mit dabei sein zu dürfen. Das Sammelspiel wird intensiver und wir spüren: Jetzt sind die Kinder bereit für eine Morgenlektion. Dieses Ritual hilft, Sicherheit und Vertrauen aufzubauen und den eigenen Platz im Ganzen zu finden.

Unsere rituellen Abläufe bringen Ruhe und Klarheit in den Kindergartenalltag. Sie haben eine grosse Wirkung auf die Kinder und uns:

1. Sie stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl
2. Sie geben Halt in Situationen der Unsicherheit, der Trennung oder des Neuen.
3. Sie schenken Raum und Zeit, in der keine Leistung, kein Ergebnis geliefert werden muss.
4. Sie geben Ordnung und Struktur im Tagesablauf.
5. Sie stimmen ein und geben den Gefühlen Zeit, mitzukommen.
6. Sie setzen dem einzelnen Kind Grenzen, indem sie es Teil des Ganzen werden lassen.

C. SOKOLL & A. RETTENMUND
KINDERGARTEN STEINHÖLZLI

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER

Konsumstrasse 21
3007 Bern
Tel: 031 384 80 90
Mail: info@etg-bern.ch
Web: www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.15 – 11.30 Uhr
Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.
Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

Kinder und Teenager: Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.
Für alle Interessierten gibt es am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat ein Mittagessen (ohne Anmeldung, kostenlos).
Sonntagabendgottesdienst von 19.30 bis 20.45 Uhr, 22. August

Jugendgruppe CUBE 21:
(Ab 16 Jahren)
Jeden zweiten Freitag um 19.30
23. + 27. August / 10. September
www.etg-bern.ch/cube21/
Teenagerclub: (Für 12 – 16-jährige)
Jeden zweiten Samstag von 18.00 bis 21.30 Uhr.
3. Juli / 21. Aug. / 4. + 18. Sept.
www.etg-bern.ch/tc/

ETG Evangelische Täufergemeinde Bern

Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

DIE ETG BERN GEHT BADEN!

Kommst du mit?
Vom 24.09.2010 bis 03.10.2010

Willkommen in Alcossebre, Spanien – ein Paradies zwischen Bergen und Meer, ein attraktiver Ferienort, wo man sich bestens erholen kann. Geniesse das süsse Nichtstun am Strand, messe dich beim spannenden Beachvolley, schlendere durch die Gässchen von Alcossebre oder erkunde den Naturpark. Bienvenido!
Reise mit 4-Stern Bus.
Alle Infos und Anmeldetalon auf www.etg-bern.ch
unter Aktivitäten/Agenda

EVANGELISCHES GEMEINSCHAFTSWERK

EIN WERK INNERHALB DER REFORMIERTEN LANDESKIRCHE

Gottesdienste:
2.-5. Sonntag des Monats um 09.30 Uhr mit separatem Kinder- und Teenagerprogramm.

Jungschar:
Vierzehntäglich für Kinder im Alter von 6 - 15 Jahren.
Kontakt: www.jungschi.net/bern

Weitere Veranstaltungen und Angebote: Seniorenanlässe, Jugendbibelkurs, offener Mittagstisch, Spielabende, beratende und begleitende Seelsorge.

Zu vermieten schön ausgebauter Dachstock mit zwei Räumen, einer Küche und zwei WC`s. Räume die sich unter Anderem auch für Spiel- und Krabbelgruppen, Sprachschulen, Schulungen und Seminare etc. anbieten.
Eine Mitbenützung des privaten Parks ist in Absprache möglich.

Evangelisches Gemeinschaftswerk Bern - Brunnmatt

Brunnmattstrasse 50, 3007 Bern
Tel: 031 371 78 09
daniel.heer@egw.ch / www.egw.ch

Schlank werden. Schlank sein. Schlank bleiben.

Genussvoll zur Bikinifigur

Die gesunde Lösung.

- Ernährungsumstellung mit normalen Lebensmitteln
- Nachhaltig, einfach und erfolgreich
- Immer und überall anwendbar
- Kein Jojo-Effekt, keine Pillen und Pülverchen
- Professionell betreutes Ernährungsprogramm
- Persönliches Ernährungsprofil
- Abnehmen ohne Kalorien zählen

Fabiola Schleusser aus Bern ist 28 kg leichter

Rufen Sie mich an, 031 311 88 11 und vereinbaren Sie einen kostenlosen Termin.

ParaMediForm
Institut für Gesundheit und Wohlbefinden
www.paramediform.ch

18 Jahre im Dienste der Gesundheit

von Ärzten empfohlen

Romy Monachon
Institutsleiterin
Neuengasse 20
3011 **Bern**
Telefon 031 311 88 11
bern@paramediform.ch

Domicil MON BIJOU

- 30.06.2010 - 10.00 Uhr
Kath. Gottesdienst
- 06.07.2010 - 15.00 Uhr
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova
- 21.07.2010 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst
- 27.07.2010 - 15.00 Uhr
Klavierkonzert mit Thomas Csuka
- 10.08.2010 - 15.00 Uhr
Sommerkonzert mit Eva-Maria Zimmermann und Charlton Lee
- 11.08.2010 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst
- 24.08.2010 - 15.00 Uhr
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova
- 04.09.2010 - 14.00 Uhr
Mon Bijou-Fest
- 08.09.2010 - 10.00 Uhr
Kath. Gottesdienst
- 14.09.2010 - 15.00 Uhr
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova
- 22.09.2010 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr 4, 3007 Bern
www.monbijou.domicilbern.ch

Pulver Haustechnik
Sanitär Heizung Lüftung
neu in Köniz !
Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86 Fax 031/380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

QuartierMagazin

03.9.2010 nächster Redaktionsschluss
22.9.2010 nächste Ausgabe

bewegen

Morgenstunde: bewegter Einstieg in den Tag
Do 7.30–8.30 Uhr
Über Mittag: sanftes Bewegen, Dehnen, Entspannen
Fr 12.15–13.15 Uhr

fortlaufende Kurse in stillem Raum beim Eigerplatz
Renate Zimmermann | Integrative Körperarbeit
Tel. 031 371 25 61 | renate.zimmermann@koerper-arbeit.ch

Bären Taxi AG
031 371 1111
Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen
zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen
bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!

www.baerentaxi.ch

Spielgruppe Pinguin
Südbahnhofstrasse 9, 3007 Bern
neue Gruppen ab August 2010
jeweils montags – donnerstags,
9.00 – 11.30 Uhr
Info und Anmeldung
Mirjana Lanzarone,
Spielgruppenleiterin
079 297 34 53, www.lanzarone.ch

Massagefachschule
WELLNESS
Lentulusstrasse 72, 3007 Bern
✆ 079 255 75 55
Jahresausbildung 2010/2011
www.gowellness.ch

NOUVEAU À BERNE

Halte-garderie LES MILLE ET UN JEUX
Bilingue français-allemand
Pour des enfants de 15 mois à 4 ans

Ouverture le 14 juin 2010
Heures d'ouverture du lundi au vendredi:
8.00 – 12.00 et 13.30 – 17.30

Contact:
Leutenegger Khadija
Educatrice petite enfance et Praticienne formatrice diplômée, 031 371 38 48

LES MILLE ET UN JEUX
HALTE-GARDERIE • KINDERHÜTEDIENST

Mühlemattstrasse 53
Eigerplatz
3007 Berne
Bus 10 + 28 / Tram 3

NEU IN BERN

Kinderhütedienst LES MILLE ET UN JEUX
bilingue französisch-deutsch
für Kinder ab 15 Monate bis 4-jährig

Eröffnung 14. Juni 2010
Öffnungszeiten jeweils Montag – Freitag:
8.00 – 12.00 und 13.30 – 17.30 Uhr

Kontakt:
Leutenegger Khadija
Kleinkinderzieherin und Praxisausbildnerin
031 371 38 48

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

QUARTIERARBEIT STADTTEIL III

Frühförderung in der Stadt Bern

Aktionswoche Primano: «Für einen guten Start!»

Unter diesem Motto wurde vom 31. Mai bis 5. Juni in der ganzen Stadt Bern auf die Angebote für Eltern und Kinder im Vorschulalter aufmerksam gemacht. Im Pilotgebiet Holligen Brunnmatt begann die Primano-Woche am 1. Juni mit einem offenen und gut besuchten Spielgruppenanlass der Spielgruppen «Bäremani» und «Spielparadies» auf dem Loryspielplatz. Bernadette Wyniger und Verena Wüthrich zeigten, wie ein Spielgruppenmorgen abläuft. Der Morgen war spielreich, farbenfroh und fröhlich. Ungewöhnlich für einen Spielgruppenmorgen waren vermutlich die vielen von den Müttern gebackenen Kuchen. Ebenfalls auf dem Platz war der Chinderchübu Mobil mit seinem Spielwägeli. Zusammen mit den Kindern stellten

Anna Schädelin und Ändu Schaller Teig her und buken anschliessend Schlangenbrot über dem offenen Feuer. Am Donnerstagmorgen leitete Evelyne Müller im Schulhaus Brunnmatt ein offenes Muki-und Vaki-Turnen. Auch dieses Angebot stiess auf reges Interesse!

An drei Halbtagen waren wir mit dem Leiterwägeli aufsuchend im Quartier unterwegs. Mit dabei waren Anne-Laurence Volz von der Kita Mattenhof, Bernadette Wyniger von der Spielgruppe Spielparadies und Kathrin Kalakovic vom Schulamt der Stadt Bern. Gemeinsam informierten wir über die Angebote für Eltern und Kinder. Der grosse Plüschhund «Primo» sass derweil auf dem Leiterwägeli und zauberte manches Lächeln auf die Gesichter der Erwachsenen und Kinder!

Mit der Aktionswoche Primano haben wir einen Akzent gesetzt. Das Thema wird uns weiterhin beschäftigen! Damit den Kindern ein guter Start in den Kindergarten und in die Schule gelingt.

Informationen über die Angebote für Eltern und Kinder und über das Frühförderprojekt Primano bekommen Sie im Quartierbüro Holligen und auf der Homepage www.primano.ch

MONIKA EGGEN
QUARTIERKOORDINATION PRIMANO HOLLIGEN BRUNNMATT, QUARTIERARBEIT STADTTEIL 3

Quartierarbeit Stadtteil III
Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a
3008 Bern
Tel. 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.sozialinfo-holligen.ch

JUGENDARBEIT BERN SÜDWEST

Neu Infothek Jugendarbeit an der Schlossstrasse 87a
Beratung und Information
Tel. 031 382 56 40
Mareike Hubertus: 079 572 48 00
Enrico Smaniotto: 079 572 48 01
Öffnungszeiten
Mittwoch: 15.00-18.00
Freitag: 15.00-18.00

SchülerInnentreff Munzinger
Öffnungszeiten:
Jeden Freitag 15.00-18.00
Letzter im Monat:
Freitag–Disco 18.00-21.00

Jugendraum Beaumont
Goumoënstrasse, 3007 Bern
Öffnungszeit nach Anfrage

Jugendarbeit Bern Südwest
Schlossstrasse 87a
3008 Bern
031 382 56 40
079 572 48 00/01
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch
www.toj.ch

Jugendprojekt „Midnight Fischermätteli"

Wer: Boys & Girls 12-17 Jahren
Wann: ab 4. September 2010
jeden Samstagabend 20:30-23.30 Uhr (gratis)
Wo: Turnhalle Fischermätteli
Was: DJ-Musik, Fuss-, Basket-, Volleyball & more!

www.mb-network.ch

Weitere Infos:
Luana Almonte Tel. 031 311 72 70 oder luana.almonte@mb-network.ch

Chinderchübu

Programm Juli/Aug. Sept. 2010

Freies Spiel
30. Juni/1./2. Juli

Betriebsferien
2. Juli - 14. August

Zirkus Bombonelli im Monbijoupark
Vorstellungen 9. - 13. August

Freies Spiel
18./19./20. August

Salzteigfiguren machen
25./26./27. August

Eröffnung Spielkiste Schlossmatt
27. August 14.00 - 18.00 Uhr

Filzen
1./2./3./8./9./10. September

Mosten
15./16./17.22./23./24. Sept.

Jubiläumsaktion 30 Jahre Chinderchübu
während Herbstferienprojekt
(1.Woche) auf dem Loryspielplatz
Details im nächsten Programm

Chinderchübu mobil

Siedlung Bahnstrasse
jeweils mittwochs 14.00 - 18.00 Uhr
18./25. Aug. 1./8./15./22. Sept.

Spielplatz Schlossmatt
jeweils freitags 14.00 - 18.00 Uhr
2./27. Aug. 3./10./17./24. Sept.

Chinderchübu und Chinderchübu mobil
Kapellenstrasse 22, 3011 Bern
Tel: 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 13.30-17.30h
www.spieleninbern.ch

VILLA STUCKI

Villa-Märit

Seit dem 6. Mai bieten wir an unserem Marktstand im Park jeden Donnerstag von 8.00 bis 14.00 Uhr frische Bio-Früchte und farbiges, gesundes Bio-Gemüse an. Bisher konnten wir uns über viele positive Rückmeldungen freuen. Wir sind zudem dabei, das Angebot den Wünschen unserer Kundinnen und Kunden anzupassen. Teilen Sie also Ihre Bedürfnisse gerne den Mitarbeitenden am Stand mit.

Den Einkauf können Sie mit einem Tee oder Kaffee im Park kombinieren. Unser Kaffee ist jeden Tag von 09.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Am Freitagnachmittag schliessen wir die Schatzkammer um 14.00 Uhr. Vor einiger Zeit ist der schöne Marktstand vom Eigerplatz verschwunden. Das hat uns auf die Idee gebracht, den Villa-Park neu zu nutzen, und so dem Quartier seinen kleinen Märit zu bieten.

SCARLETT NIKLAUS

LESEZIRKEL - LESEZIRKEL - LESEZIRKEL

Lesen, austauschen, teilen, Freude haben

Der Lesezirkel wird nach den Sommerferien weitergeführt.
Neue Mitlesende sind herzlich willkommen!
Die neusten Daten finden Sie unter www.villastucki.ch
oder Sie erkundigen sich bei Brigitte Marti, 076 570 99 69 oder im Sekretariat 031 371 44 40.

Jeweils im Anschluss:
Gemeinsames Abendessen für alle die noch Lust am Austausch und Hunger haben.

Unkostenbeitrag an Raummiete Fr. 2.50 p.P. und Abend

LESEZIRKEL - LESEZIRKEL - LESEZIRKEL

Lesen, austauschen, teilen, Freude haben

Florentina Asani

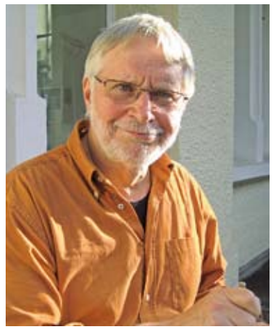
Seit dem 1. April bedient Florentina Asani die Gäste in unserem Restaurant. Florentina wurde in der Schweiz geboren und hat Wurzeln im Kosovo. Leider kennt sie dort nicht einmal alle Verwandten, weil das Geld für regelmässige Besuche nicht reicht. Sie wohnt mit ihrer Mutter und dem jüngeren Bruder in Brügg.
Vor einem Jahr hat sie die Schule beendet. Leider fand sie keine Lehrstelle. Weil sie sich beim RAV wenig unterstützt fühlte, meldete sie sich bei der Caritas. Die zuständige Sozialarbeiterin schlug ihr einen Einsatz in der Villa vor. Sie kam mit wenig Begeisterung, aber kaum hatte sie geschnuppert, änderte sich dies. Florentina wollte bleiben. Um ihre Chancen bei der Lehrstellensuche zu verbessern, wird sie ab August 2010 die Vorlehre als Servicefachfrau in der Villa machen. Ihr Traum ist es eine Lehre zu machen und später eine Familie zu gründen.
Sie hat schon vieles über den Service gelernt und kann selber schöne, schaumige Latte Macchiato und Cappuccini machen. In der Villa ist sie gerne, weil sie sich im Team sehr wohl fühlt.

BEA BEER

VILLA STUCKI QUARTIERZENTRUM

Betriebsferien Villa Stucki:
17. Juli – 1. August
Bitte kaufen Sie Ihre Tageskarten rechtzeitig vor den Ferien!

Präsidiumswechsel Verein Quartierzentrum Villa Stucki



Gerhard Pfister, der neue Präsident des Vereins Quartierzentrum Villa Stucki

An der Mitgliederversammlung vom 26. April 2010 hat Pascal A. Wüthrich nach sieben Jahren das Präsidium abgegeben. Begonnen hat er sein Engagement im Vorstand 1995 als Jugendvertreter. Ganz herzlich bedanken wir uns für seinen insgesamt fünfzehnjährigen Einsatz für den Verein Quartierzentrum Villa Stucki.
Wir freuen uns sehr darüber, mit Gerhard Pfister eine Nachfolge fürs Präsidium gefunden zu haben. Gerhard Pfister lebt im Quartier und ist nach 30 Jahren Berufserfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika und Asien als selbständiger Mediator tätig. Nach vielen Jahren Wanderschaft, freute er sich darauf, seine vielseitigen Erfahrungen und Fähigkeiten lokal einzusetzen.

Stucki-Disco – die neue Quartierdisco im Stadtteil III

Der Name «Stucki- Disco» steht für das neue Tanz-Angebot in der Villa Stucki im Stadtteil III.
Im Rahmen der zu Ende gehenden über sechsundzwanzigjährigen Ära der «Oldies Disco» und der etwas jüngeren «VillaDisco» wird ab September ein neues Angebot eingeführt, welches den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers die Möglichkeit bietet, sich in einer lockeren und entspannten Atmosphäre zu begegnen.

Neue, spannende Leute kennenlernen, schwatzen, diskutieren, tratschen, flirten, und natürlich tanzen, tanzen, tanzen.
Als Veranstalter tritt eine Gruppe aus dem Personenkreis auf, welcher seit Jahren erfolgreich die «Breitsch-Disco» im Breitenrain-Quartier organisiert. Das Konzept beruht auf einer aus Spass (ehrenamtlich) geführten, nicht gewinnbringenden Disco, mit freiem Eintritt und wechselnde DJ's!

Ab September startet die Stucki-Disco an jedem 1. Freitag im Monat ab 21.00 Uhr.

Die Daten für 2010 sind: 3. Sept, 1. Okt, 5. Nov. und 3. Dez.
Dj Maestro legt am 3. September auf.

Wir suchen noch Leute aus dem Quartier die mithelfen möchten! Wer also Interesse hat an der Bar mitzuhelfen meldet sich bei
Daniel Emmenegger,
Tel. 078 846 94 73,
d.emmenegger@bluewin.ch
oder bei der Villa Stucki,
Tel. 031 371 44 40,
sekretariat@villastucki.ch

Abendbeizlis

in der Villa Stucki jeweils ab 18:30 Uhr:

Montag
in den geraden Wochen
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag
äthiopische Spezialitäten

Mittwoch
3gang.ch
(Sommerferien 15. Juli – 3. August)

Donnerstag
tamilisch-indisches Essen

VERANSTALTUNGSKALENDER

JUNI 2010

24 Villa Märit, 08.00-14.00
24 Single-Tisch beim Indisch-Essen ab 45plus, Auskunft bei Brigitte Marti 076 570 99 69, ab 18.30 Uhr
25 Oldies Disco, mit Werner Bolliger, ab 21.00 Uhr
29 Krabbelgruppe, 15.00-17.00
29 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr

JULI 2010

01 Villa Märit, 08.00-14.00
01 Single-Tisch beim Indisch-Essen ab 45plus, Auskunft bei Brigitte Marti 076 570 99 69, ab 18.30 Uhr
03 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
05 ComingInn ab 20.00 Uhr
06 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
08 Villa Märit, 08.00-14.00
08 Single-Tisch beim Indisch-Essen ab 45plus, Auskunft bei Brigitte Marti 076 570 99 69, ab 18.30 Uhr
13 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
15 Villa Märit, 08.00-14.00
15 «Donnschtig-Träff» für Hirnverletzte, MS-Betroffene und Angehörige, 15.00-17.30 Uhr
15 Single-Tisch beim Indisch-Essen ab 45plus, Auskunft bei Brigitte Marti 076 570 99 69, ab 18.30 Uhr
17 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr

Betriebsferien
18. Juli – 01. August

AUGUST 2010

05 Villa Märit, 08.00-14.00
03 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
10 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
12 Villa Märit, 08.00-14.00
16 ComingInn ab 20.00 Uhr
17 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
19 Villa Märit, 08.00-14.00
19 «Donnschtig-Träff» für Hirnverletzte, MS-Betroffene und Angehörige, 15.00-17.30 Uhr
24 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
26 Villa Märit, 08.00-14.00
30 ComingInn ab 20.00 Uhr
31 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr

September 2010

02 Villa Märit, 08.00-14.00 Uhr
03 Stucki Disco, ab 21.00 Uhr
04 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
07 Krabbelgruppe, 15.00-17.00 Uhr
07 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
09 Villa Märit, 08.00-14.00
13 ComingInn, ab 20.00
14 Krabbelgruppe, 15.00-17.00 Uhr
14 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
16 Villa Märit, 08.00-14.00 Uhr
16 «Donnschtig-Träff» für Hirnverletzte, MS-Betroffene und Angehörige, 15.00-17.00 Uhr
17 voraussichtlich Modeschau
18 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30 Uhr
21 Krabbelgruppe, 15.00-17.00 Uhr
21 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
23 Villa Märit, 08.00-14.00 Uhr
23 Villa Singen, ab 20.00 Uhr
24 Oldies Disco, mit Werner Bolliger , ab 21.00 Uhr
27 ComingInn, ab 20.00
28 Krabbelgruppe, 15.00-17.00 Uhr
28 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo bis Fr: 8-11:30 Uhr und 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Schatzkammer (Beizli): 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Suisse
Vereinigung für hirnverletzte Menschen, 031 376 21 02,
bern@fragile-suisse.ch

MENSCHEN IM QUARTIER

Der Veielihubel ist mein Kraftort

Urs Veraguth, Musiker und Vielberufler

«Beruflich bin ich Musiker, genauer Musiktheorielehrer und Komponist. Mein Hauptinstrument ist das Klavier und später kam die Orgel dazu. An diesem Instrument habe ich mich zusätzlich ausgebildet und möchte mein Spiel so weit wie möglich entwickeln. Ich spiele gegenwärtig oft an kirchlichen Anlässen. Dazu kam ich durch meinen Bruder, der Pfarrer ist. Mein Leben ist deshalb geprägt vom Kirchenjahr: Im Advent begleite ich oft Chorkonzerte, dann gibt es um Ostern herum viele Anlässe und anschliessend finden die Konfirmationen statt. Das ganze Jahr durch gibt es natürlich die Beerdigungen. In der Kirche von Lauperswil spiele ich regelmässig. Dazu bin ich noch auf einer Stellvertreterliste; ich habe so zwischen Thun und Biel überall dort Einsätze, wo man mit dem öffentlichen Verkehr hinkommt. Beinahe jede Woche schreibe ich auch selbst ein Orgelstück für die Gottesdienste. Das musikalische Begleiten von Abdankungen hat mich grossen Respekt vor der Generation meiner Eltern gelehrt, da ich da jeweils die erstaunlichsten Lebensläufe der Verstorbenen mitbekomme. Auch die Konfirmationen bereichern mich. Da legen die jungen Leute jeweils ihre persönlichen Zukunftsvisionen dar.

Viele Jahre unterrichtete ich MusikstudentInnen und habe sie durch ihre Diplome gelotst. Aber der Arbeitsmarkt für Musiktheorielehrer ist klein und die Einkünfte aus der Musik sind es ebenso. Daneben übte ich darum noch ganz viele Nebenberufe aus. Das ist eine beinahe endlose Odyssee. Ich arbeitete als Konzertberichterstatter in Appenzell, war Koch und Gärtner, Schulhausabwart und Gerüstbauer. Auch habe ich immer geschrieben und gezeichnet. Es gibt zwei Bücher von mir und kürzlich hatte ich eine Ausstellung mit Bildobjekten aus farbigem Antikglas. Mich interessiert meist das etwas Skurrile und Bizarre. Und dann bin ich wohl auch ein verkappter Sozialarbeiter; ich komme

immer wieder in die Lage, wo ich Leute in schwierigen Situationen unterstützen muss. Während rund zehn Jahren war ich auch Pfleger in diversen Heimen. Diese Arbeit mit Kranken und Sterbenden begann mich allerdings aufzureiben. Ich hatte damals ein Burn-Out und musste eine Auszeit nehmen.

Aufgerieben hatten mich auch die ständigen Wohnungswechsel zusammen mit meiner damaligen Frau innerhalb der gesamten Deutschschweiz. Im Brunnmattquartier fühle ich mich nun zuhause. Im Haus, wo ich wohne, ist die Nachbarschaft sehr angenehm. Hier und in Bern ist mein Freundeskreis, der mir auch die Familie ersetzt. Mein Rückzugs- und Kraftort ist der Veielihubel. Bei diesen uralten Bäumen kann ich die Gedanken ordnen und neue Pläne fassen. Da oben habe ich auch schon die Morgendämmerung abgewartet und dem Käuzchen zugehört. Oft mache ich ausgedehnte Spaziergänge an der Aare oder unternehme Wanderungen durch abgelegenste Bergtäler. Das entspricht meiner romantischen Ader.

Gegenwärtig komponiere ich viel und plane die Herausgabe einer CD mit Orgelwerken und Kammermusik, zum Beispiel einem Trio für Flöte, Gitarre und Cello. Es soll etwas Persönliches werden - einfach für meine Freunde und Bekannten. Wenn ich den Menschen etwas geben kann, macht mich das glücklich.»

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

Inserieren im QuartierMagazin bringt Erfolg.

Christof Berger
PR-Redaktor, Grafiker
Holligenstrasse 11, CH - 3008 Bern
+41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10
berger.ch@bluewin.ch
www.christof-berger.ch

Texte
Grafik
Webdesign
PR-Fotos

Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit.
Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.
Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker

offene Werkstatt in den Sommerferien
für Kinder von 4 – 12 Jahren
5. Juli – 7. August 2010,
jeweils montags – freitags, 7.30 – 18.00 Uhr
CHF 10.00/Stunde
Südbahnhofstrasse 9, 3007 Bern (Weissenbühl)
Info und Anmeldung
Mirjana Lanzarone, 079 297 34 53, www.lanzarone.ch

matters
büro für signaletik • text • websites
Jörg Matter
Freiburgstrasse 78
3008 Bern
031 382 74 13
matter@mattersbuero.ch
www.mattersbuero.ch

Im Quartier freut sich die
WEISSENBÜHL-APOTHEKE
auf Ihren Besuch, berät Sie gerne, bringt Ihnen Medikamente nach Hause.
Neu: Mittwoch nachmittags offen!
Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch
• Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
• Ideale Schwangerschaftsbegleitung
• Prävention, Rekonvaleszenz
Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

KULTUR

Marzili-Movie: Perlen aus der Schweiz

Sommerzeit ist Kino-Openair-Zeit. Wer's nicht so mit den grossen Kisten am Orange-Openair auf der grossen Schanze hat, findet vom 29. - 31. Juli eine feine Alternative in unserem Stadtteil. Zum siebten Mal findet auf der grossen Liegewiese im Marzilibad das «Marzili-Movie» statt. In diesem Jahr steht es ganz im Zeichen des Schweizer Films.

Eröffnet wird das Programm mit einem ganz besonderen Leckerbissen, mit «Farinet» von Max Haufler aus dem Jahre 1938 (siehe Kasten).

Weiter ist «Beresina» von Daniel Schmid (1999) zu sehen. Diese schwarze Komödie erzählt die Geschichte des russischen Callgirls Irina, das bedingungslos schweizerisch werden will. Mit dem drohenden Landesverweis konfrontiert, löst sie aus Versehen einen vor vielen Jahren geplanten Staatsstreich einer vergessenen patriotischen Organisation aus: den Beresina-Alarm. Dies hat drastische Folgen.

Den Abschluss macht «Heidi und Peter» von Franz Schnyder (1955). Dieser erste Schweizer Farbfilm nach dem zweiten Heidi-Roman von Johanna Spyri war damals ein Grosserfolg und wird immer wieder gerne im Sonntagsprogramm des Fernsehens gezeigt.

CHRISTOF BERGER

Programm Marzili-Movie:

- Do, 29. Juli: **Farinet**
- Fr, 30. Juli: **Beresina**
- Sa, 31. Juli: **Heidi und Peter**

Musikalische Umrahmung mit Alphorn-Anita.
Türöffnung: 20.30 Uhr
Verpflegung: Schweizer Küche von der «Haberbüni» (vor dem Film und in der Pause)
Filmbeginn: jeweils 21.30 Uhr

Farinet ou l'or dans la montagne

Für das Walliser Volk war Farinet, der um 1880 mit selbst geschürftem Gold falsche Münzen herstellte, ein Held. Er fälschte nicht aus Gewinnsucht, sondern kam mit seinen Goldmünzen vielmehr einem Volk zu Hilfe, das kaum Geld in der Tasche hatte. Er unterstützte die Ärmsten und war über die romantische Gestalt des Falschmünzers hinaus vor allem wohltätiger Desperado, Revolutionär aus Individualismus und praktischer Anarchist. Seine Unangepasstheit und sein Freiheitsdrang sowie eine Eifersuchtsgeschichte wurden ihm allerdings zum Verhängnis.

Max Haufler drehte diesen leider viel zu selten gezeigten «Kultfilm der Schweizer Cinéasten» nach der Romanvorlage von Charles Ferdinand Ramuz in den Walliser Bergen mit französischer Starbesetzung. In der Titelrolle brilliert Jean-Louis Barrault (Les enfants du paradis). Die für damalige Verhältnisse mit rund 320'000 Franken recht teure Produktion war allerdings an den Kinokassen ein Misserfolg. Vermutlich traf der Film damals bei Kriegsausbruch die vorherrschende patriotische Stimmung nicht. Dieses frühe Meisterwerk des Schweizerischen Filmschaffens ist nichts desto trotz ein poetischer Film voll ergreifender Lebendigkeit und reiner Schönheit. (cb)

Farinet, Regie Max Haufler, Schweiz 1938, 90' F/d
Mit Jean-Louis Barrault, Suzy Prim, Alexandre Rignault, Janine Crispin, Heinrich Gretler

QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
info@holligen.ch
www.holligen.ch

Veranstaltungen 2010

- Wochenmarkt am Loryplatz
- Besichtigung grosser Neubauten im Quartier im Juni
- Quartierfest Holligen im Sommer, in Zusammenarbeit mit weiteren Vereinen und Institutionen
- Wunschfilm im Lichtspiel im Herbst
- Eröffnungsfest Tram Bern West am 12. Dezember

Treten Sie unserem Quartierverein bei!

IG LoryPlatz

Die IG LoryPlatz ist eine formlose Interessengemeinschaft mit folgenden Zielen:

- Unterstützung des Platzes in seiner Funktion als städtisches Subzentrum zwecks Grundversorgung des Quartiers für den täglichen Bedarf
- Wiederansiedlung eines Lebensmittelgeschäfts und generelle Förderung publikumsintensiver Läden
- Belebung des Platzes durch Aktivitäten wie Wochenmarkt, Saisonmarkt, Sommercafé, etc.

Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Anmeldung durch Mitteilung an admin@holligen oder mit Anmeldeformular (erhältlich in den Geschäften am Loryplatz)

Loryplatz
Wochenmarkt
Jeden Freitagmorgen, 8 bis 12.15 Uhr
Metzgerei – Bäckerei – Käse – Biogemüse
Bitte weitersagen!